

Gemtrade AG

„Schöne Stücke lassen wir in ihrer Originalfassung“

Die Gemtrade AG ist im April von Karl Vogler in Hergiswil gegründet worden. Kerngeschäft der Grosshandelsfirma ist der Ankauf von Diamanten, hochwertigen Edelsteinen und Schmuck in der Schweiz und im Ausland sowie der Weiterverkauf an Geschäftskunden weltweit.



Brosche in Silber und Gold gefasst mit Diamantrosen, um 1880.

„Steine in den Schliffen Old Mine Cut und Old European Cut sind zwar nicht so perfekt wie ein Brillant, haben dafür ihren ganz eigenen Charakter“, so Karl Vogler über Diamant-Altschliffe, das Spezialgebiet seines Unternehmens Gemtrade. Die Altschliffe stammen aus der Zeit, bevor der Brillantschliff den Markt revolutionierte. Noch vor ein paar Jahren habe man solche Diamanten meist zu Brillanten umgeschliffen, heute würden sie zwar immer noch ausgebessert, aber glücklicherweise in ihrer alten Erscheinung und Geometrie gelassen, sagt Vogler. Er sei mit seinem neuen Unternehmen zwar in einer Nische tätig, doch nehme die Nachfrage nach Diamanten in Altschliffen seit rund zehn Jahren stetig zu.

Stücke aus verschiedenen Epochen

Im Sortiment der Gemtrade AG finden sich sowohl Einzelsteine wie auch Schmuckstücke aus verschiedenen Zeitepochen. Die Preziosen ersteht Karl Vogler bei Juwelieren, die diese wiederum von ihren Kundinnen und Kunden angekauft haben. Für den Weiterverkauf an Geschäftskunden ist er an internationalen Messen wie denjenigen in Las Vegas, Hongkong oder Miami präsent. „Wenn wir schöne Stücke erhalten, die eventuell sogar signiert sind, lassen wir sie nach Möglichkeit in ihrer Originalfassung“, so der Edelstein-Experte.

Weltweites Netzwerk

Gegründet wurde die Gemtrade AG mit Sitz in Hergiswil im Kanton Nidwalden im April 2011 von Karl Vogler zusammen mit seinem Geschäftspartner Christian Hemmerle aus München, der einen Sitz im Verwaltungsrat innehat. „Mit dieser Kooperation können wir Synergien nutzen, die sich durch die langjährige Tätigkeit beider im Markt ergeben“, so Vogler, der den Verwaltungsrat präsidiert und als Geschäftsführer für die Handelstätigkeiten zuständig ist.

Der Edelstein-Experte handelt auch mit hochwertigen Farbsteinen und bietet zusätzlich Schätzungen sowie Weiterbildungsseminare für Bijouterie-Personal in den Bereichen Edelsteine und Schmuck an. Um die administrativen Belange des jungen Unternehmens kümmert sich seine Frau Gabriele.

Seit Jahrzehnten Edelsteine im Zentrum

Die Leidenschaft für Edelsteine hat Karl Vogler während des Studiums der Geologie mit Spezialfach Mineralogie entdeckt: „Zu dieser Zeit war Professor Henry Hänni an der Uni



Das Gemtrade-Team: Geschäftsführer Karl Vogler und seine Frau Gabriele.





Gelb-brauner
Diamant im Brillant-
Herzschliff,
5.8 Carat.



„Old
European
Cut“-Diamant
mit rund 5.4
Carat.



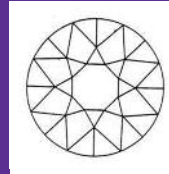
Dia-
mant-Kissen
im „Old Mine
Cut“, 9.8
Carat.



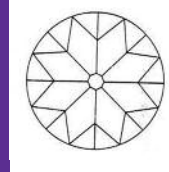
Seltener roter
Spinell aus Burma
im Kesselschliff (15
Carat, unbehan-
delt).

Diamant-Altschliff

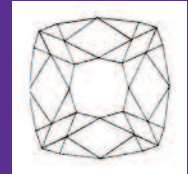
Vor der Entwicklung des Brillantschliffs um 1910 wurden die meisten Diamanten im so genannten Altschliff verarbeitet. Mit den damaligen technischen Möglichkeiten und für eine optimale Materialausbeute wurde der Rohdiamant nahe am Oktaeder, der ursprünglichen achtfächigen Doppelpyramiden-Form des Kristalls, meist kissenförmig geschliffen, wobei das Oberteil höher und die Rondiste dicker war als beim Brillanten. Zudem war die Kalette



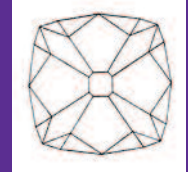
Old European Cut:
Runder Schliff mit 58
Facetten wie beim
Brillanten, jedoch mit
hohem Oberteil, kleiner
Tafel und grosser
Kalette.



nicht punktförmig, sondern als mehr oder weniger grosse Facette parallel zur Tafel ausgebildet. Steine im Altschliff haben eine geringere Brillanz und erscheinen deshalb ein wenig dunkler als der moderne Brillant, der starke Flächenglanz des Diamanten hingegen kommt besser zur Geltung. Die internationale Vereinigung der Goldschmiede und Juweliere CIBJO empfiehlt die Bezeichnung Diamantaltschliff oder Diamant-Altschliff.



Old Mine Cut: Wie
Old European Cut,
aber nicht in runder,
sondern in quadra-
tisch-antiker Schliff-
form.



Basel tätig, durch ihn kam ich auf die Edelsteinkunde.“ Definitiv auf die edlen Steine fokussiert hat sich Vogler mit seiner Anstellung als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Labor Gübelin 1984. Der Branche blieb er auch in den folgenden Jahren treu, bevor er von 2000 bis 2010 Direktor der Edigem Ltd. in Luzern wurde.

„Im Prinzip war es immer schon mein Wunsch, meine Kenntnisse in direkter Beziehung zum Kunden einzusetzen“, so Karl Vogler über seinen Schritt in die Selbstständigkeit. Sein Ziel mit Gemtrade sei es, in der Schweiz das Segment Altschliff zu erweitern und weitere Dienstleistungen auszubauen. Er geniesse es, wieder näher am Kunden zu

sein und langfristige Partnerschaften aufzubauen. Das grosse Wachstum sei nicht sein Ziel, sagt Vogler: „Das Unternehmen darf gerne klein und fein bleiben.“

Tanja Fuhrer

Info
Gemtrade AG
Sonnenbergstrasse 19, 6052 Hergiswil
Telefon 041 632 63 63
karl.vogler@gemtrade.ch
www.gemtrade.ch